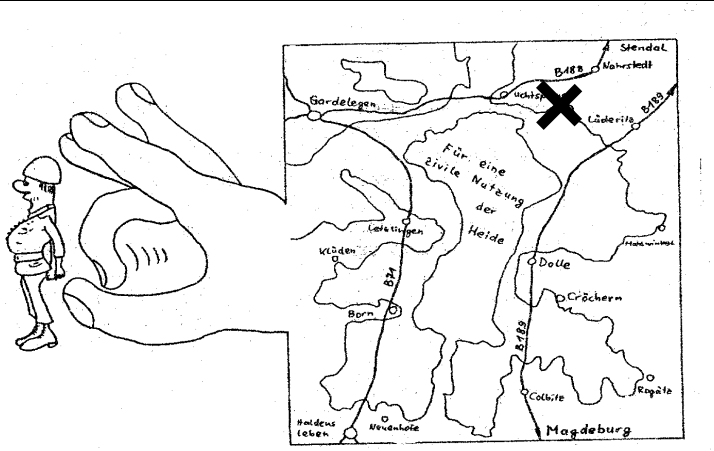
OFFENe HEIDe



An jedem ersten Sonntag im Monat gehen wir in die Colbitz-Letzlinger Heide.
Wir nehmen sie damit Stück für Stück symbolisch in Besitz und erfüllen sie mit friedlichem Leben.

Nächster Friedensweg, der **311**.:

Sonntag, 05. Mai 2019, 14 Uhr
Vollenschier, Frühlingsfest an der Kirche

ab 13.30 Uhr Kirchencafé
14 Uhr Andacht
Frühlingsspaziergang
16 Uhr Konzert mit Yestime

Kontaktadressen und Mitfahrbörse für OFFENe HEIDe:
Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896 Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590Tangermünde, ☎ 0173-2051088
E-Mail: info@offeneheide.de Internet: http://www.offeneheide.de
Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort OFFENe HEIDe

Leonardo als Waffentechniker

Am 02. Mai 1519 jährt sich der 500. Todestag von Leonardo da Vinci. Wir kennen alle seine „Mona Lisa“ und seine anatomischen Studien. Zugleich sah er sich aber auch ganz pragmatisch auf die Unterstützung durch die italienischen Renaissance-Fürsten angewiesen. Mit einer Fülle von Konstruktionsentwürfen für Kriegsgeräte faszinierte er seine Auftraggeber. Überliefert ist sein Bewerbungsschreiben an den Mailänder Herzog Ludovico Sforza aus dem Jahr 1482:

Monseigneur, überzeugt, dass die Vorspiegelungen von allen denen, welche sich Meister in der Kunst des Erfindens von Kriegsgerät nennen, in Wirklichkeit nichts Nützliches oder Neues geleistet wird, was nicht schon gewöhnlich ist, beeile ich mich gegenwärtig, ohne jemanden schaden zu wollen, Eurer Herrlichkeit meine Geheimnisse zu entschleiern und sie, wenn es Ihnen gefällt, zur Ausführung zu bringen; denn ich wage zu hoffen, dass alle Dinge, welche ich in diesem kurzen Brief einreiche, das verlangte Resultat erreichen.
1. Ich weiß zu konstruieren sehr leichte Brücken, welche man leicht von einem zum anderen Ort transportieren kann, und mit Hülfe welcher es oft möglich wird, den Feind zu verfolgen und ihn in die Flucht zu jagen. Dieselben sind sehr sicher und gegen Feuer geschützt, und widerstandsfähig im Wasser. Sie lassen sich leicht aufschlagen und abbrechen. Ich habe auch ein Mittel, die Brücken des Feindes zu zerstören und anzuzünden.
2. - 3. […]
4. Ich verstehe auch eine Art Kanonen (bombarde) zu fabrizieren, sehr leicht und bequem zu transportieren, welche entflammte Stoffe schießt, um Schrecken unter die Feinde zu verbreiten mit Hilfe eines großen Rauches, ihnen Schaden zuzufügen und sie in Unordnung zu bringen.
5. Ferner eine Methode, ohne Lärm die unterirdischen Gänge zu graben, um in einen Graben oder ein Flussufer zu gelangen.
6. - 7. […]
8. Dort, wo die Bombarden nicht angewendet werden können, fertige ich andere Geschütze (briccolè manghani, Arabucchi ed altri instrumenti) von wunderbarem Effekt und starkem Gebrauch. Je nach Erfordernis werde ich die Offensivwaffe bis ins Unendliche variieren.
9. – 10. […]
Ich beschäftige mich auch mit Skulpturen in Marmor, in Bronze und in Erden; ebenso fertige ich Gemälde, alles was man will. Ich würde auch an einer Reiterstatue in Bronze arbeiten können, welche zum unsterblichen Ruhme und ewiger Ehre, also auch zur glücklichen Erinnerung Eurer Herrlichkeit Vaters und des fürstlichen Hauses Sforza errichtet werden soll. […]
(hier gekürzt; übersetzte originale Fassung auf https://www.oppisworld.de/zeit/leonardo/lbrief.html)

Heutige Anhänger des Universalvisionärs weisen gerne darauf hin, dass alle militärischen Erfindungen ohne Konstruktionskorrekturen niemals kriegstauglich gewesen seien. Aber Leonardos neuer Grundgedanke, mit Feuerkraft der Artillerie gegen dicht gestaffelte Infanterie vorzugehen, erwies sich noch zu seinen Lebzeiten als wegweisend. In der Schlacht bei Marignano unweit von Mailand verreckten 11.000 Schweizer Soldaten vor den mit 300 Geschützen bestückten Stellungen der verbündeten Franzosen und Venezianer.